

Zu Ostern u. Konfirmation

Z



Schiller auf der Flucht

Von **Richard Weltrich**

Herausgegeben von Julius Petersen
In Halbleinenband 2500 M.

Untersuchungen über Schillers Flucht nach Mannheim, die einen bedeutsamen Abschnitt aus dem Leben des jugendlichen Schiller in wohl nicht zu übertreffender Quellensicherheit schildern. Der Herausgeber hat sich auf Literaturergänzungen beschränkt, so daß dem ausgezeichneten Buche das Gepräge einer Weltrich'schen Arbeit durchaus erhalten blieb.
Schwäbischer Merkur

Gedichte

Von **Johann Georg Fischer**

Ausgewählt und eingeleitet von Ernst Lissauer
In Halbleinenband 2000 M.

Eine mit Liebe und verantwortungsvoller Sachlichkeit geschaffene Auswahl, die den schwäbischen Dichter dem gesamten Deutschland zu eigen machen wird / Das literarische Echo

Prinzenbriefe aus den Freiheitskriegen 1813-1815

Briefwechsel des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und des Prinzen Wilhelm (I.) von Preußen mit dem Prinzen Friedrich von Danien, mitgeteilt von Herman Granier, Geheimem Archivrat
In Halbleinenband 2000 M.

Aus fernem Lagen tiefster Erniedrigung und kraftvoller Erhebung ein köstlicher Trost für jedes deutsche Herz.
Bremer Zeitung

Sons und Gedme

Eine litauische Geschichte von
Hermann Sudermann

In Pappband 1400 M.

Gehört zu den prächtigsten „Litauischen Geschichten“ des Dichters / Sächsische Staatszeitung

Vorstehende Bücher empfehlen sich als Geschenkwerke sowohl durch ihren literarischen Wert als auch durch ihre Billigkeit. Wir bitten um Ihre Bestellung und Verwendung; Verlangzetteln anbei

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Nachfolger
Stuttgart und Berlin**

Dschinnistan

oder

auserlesene Feen- und Geistermärchen

Teils neu erfunden, teils neu übersetzt und umgearbeitet von

Christoph Martin Wieland

Mit einem Nachwort von Albert Ehrenstein

Titelbild nach einem persischen Original

Geb. Grundzahl 4.-

Numerierte Luxusausgabe von 300 Exemplaren, zweifarbig auf Bütten gedruckt, mit Bildbeigaben, Reproduktionen nach persischen Originalen in Halbleder, Grundzahl 20.-

Bezugsbedingungen: Bar mit 35%, Partie 11/10

Heinrich Mann

schreibt in der „Bohemia“:

„Diese Zeit hat alles, nur nicht Heiterkeit. Da kommt ein Buch gelogen, das vollkommen heiter, dabei aber in Lebensfreude und geistiger Haltung völlig auf der Höhe und durchaus kein weltfremdes Märchenbuch ist. Es heißt ‚Dschinnistan‘, sein Verfasser ist Wieland, der alte Christoph Martin, deutscher Klassiker, allseits unbekannt. Wie recht taten Albert Ehrenstein und der Verlag der Wiener Graphischen Werkstätte, dies Buch gerade jetzt herauszubringen. Seine Leserschaft wird sicher so zahlreich werden, daß andere Bände folgen können.“

„... Ehrenstein tut zur Einleitung auf zwei Seiten Nachwort mehr, als mancher Herausgeber auf ebensoviel Bogen zustande gebracht hätte.“
„Frankfurter Zeitung.“

„... Eine lustige, rokoko-französisch abart von ‚1001 Nacht‘ kommt heraus, deren Glanzstück der ‚Prinz Biribinker‘ ist... der zusammen mit den anderen ausgewählten Stücken vom Geschmack und der sicheren Hand des Bearbeiters zeugt.“
„Vossische Zeitung.“

Z

**Verlag der Wiener Graphischen
Werkstätte
Leipzig · · · · · Wien**